



» EINTRACHT FRANKFURT e.V.
Gustav-Behringer-Straße 10 · D - 60386 Frankfurt am Main

An den Verteiler des Schreibens
der BI Riederwald

» EINTRACHT FRANKFURT e.V.

Gustav-Behringer-Straße 10
D - 60386 Frankfurt am Main

www.eintracht-frankfurt.de

»

KONTAKT

Dieter Burkert
Geschäftsführendes Präsidiumsmitglied

TELEFON: +49 69 42 09 70-700

FAX: +49 69 42 09 70-103

E-MAIL: burkert@eintracht-frankfurt.de

Frankfurt am Main, 28.02.2013

Unzureichender Schutz vor Lärm und Schadstoffen am Dreieck „Am Erlenbruch“ der A66/A661 und am Portal des Riederwald-Tunnels

Sehr geehrte Damen und Herren,

da die Vorbereitungen für die Baumaßnahmen am geplanten Riederwald-Tunnel und an dem Autobahndreieck jetzt kaum noch zu übersehen sind und auch im Stadtteil erhebliche Unruhe über die künftigen Belastungen herrscht, sieht auch Eintracht Frankfurt e.V. seine Interessen berührt.

Zunächst sei dargestellt, dass das ca. 10 ha große Sportgelände zwischen dem zukünftigen Tunnelportal, dem „Erlenbruch Dreieck“ und der A661 liegt. Auf dem Gelände befindet sich das Fußball Leistungszentrum, Hockey- und Tennisanlagen, sowie eine Großsporthalle, Gastronomie, Fanshop und Büroräume. Auf dem Gelände trainieren täglich ca. 600 Sportler/innen, fast ausschließlich Jugendliche, unter Leistungssportbedingungen. Insofern sind die Befürchtungen der örtlichen Bürgerinitiative auch für den Eintracht Frankfurt e.V. äußerst beunruhigend.

Von den bereits bestehenden Lärmbelästigungen der A661 einmal abgesehen, ist zu befürchten, dass vom Tunnelportal und vom „Erlenbruch Dreieck“ erhebliche Lärmemissionen ausgehen werden. Soweit hier die Planungen bekannt sind, ist ein Lärmschutz bisher weder auf der A661 noch am Tunnelportal in Richtung Norden vorgesehen.



«

Viel größere Sorgen machen jedoch die Emission von Stickoxiden und Feinstaub durch den dann vielbefahrenen Tunnel und die verbundenen Autobahnen. Da bereits jetzt die Schadstoffemissionen für die Anwohner am Riederwald fast unerträglich sind, fragt man sich natürlich, wie das bei wesentlich erhöhtem Verkehrsaufkommen zukünftig aussehen wird und dafür, dass das Verkehrsaufkommen steigen wird, braucht man sicher keine Gutachten mehr zu erstellen.

Das Schreiben des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Energie Landwirtschaft und Verbraucherschutz wirft hier ein bezeichnendes Licht auf die Problematik: Zitat „wir wissen, dass es bei Grenzwertüberschreitungen kaum Abhilfe gibt“, d.h. anstatt Grenzwertüberschreitungen durch geeignete Maßnahmen bereits jetzt zu vermeiden wird erst einmal gebaut und jeder weiß, dass anschließend nichts mehr passieren wird. Dieser Umgang mit den berechtigten Interessen der Anwohner und damit auch unserer Interessen erscheint doch sehr fragwürdig.

Wir befürchten nach der Fertigstellung der Bauwerke negative Auswirkungen und nachteilige gesundheitliche Folgen für den laufenden Sportbetrieb, insbesondere für den Leistungssport und für die ca. 70 Mitarbeiter in der Gastronomie, dem Fanshop und im Bürogebäude des Vereins.

Auch möchten wir bereits jetzt darauf hinweisen, dass die Zugänge zu den Sportstätten und gewerblichen Betrieben unbedingt durch entsprechende bauliche Maßnahmen freigehalten werden müssen.

Wir erwarten von den Verantwortlichen klare, verbindliche Aussagen zu den aufgeworfenen Fragen und Lösungsvorschläge für die Bewohner und Anlieger des Stadtteils Riederwald dies und jenseits des Bauprojektes.

Mit freundlichen Grüßen

Basketball

Boxen

Dart

Eishockey

Fisssport

Fahr- und Förderer

Fußball

Handball

Hockey

Leichtathletik

Rugby

Tennis

Tischtennis

Turnen

Turnen

Volleyball